Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 48 (1988-1989)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: Pally, Seraina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Neues Standardwerk zur Berufswahl

Unter dem Titel «Das aktuelle Berufswahlbuch» hat der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) kürzlich ein umfassendes Standardwerk zur Berufswahl herausgegeben. Es ersetzt das bisherige Buch von Ferdinand Böhny, das in fünf Auflagen beinahe 40 Jahrgängen von Abschlussklassenschülern bei der Berufswahl gedient hat.

Die Berufswelt ist ständigen Veränderungen unterworfen. Altbekannte Berufszweige sterben aus, neue kommen dazu, andere leiden unter Nachwuchsmangel, während in gewissen Branchen der Stellenmarkt ausgetrocknet ist. Angesichts dieser komplexen Situation wird die Berufswahl für manchen Schulabgänger zur Qual, Rat und Hilfe ist gefragt.

Hier kann – neben Eltern, Lehrer und Berufsberater – das kürzlich im Sauerländer Verlag erschienene «Aktuelle Berufswahlbuch» weiterhelfen. Wie's der Name schon andeutet, schlägt der Autor René Zihlmann, Chef der Stadtzürcher Berufsberatung und ausgebildeter Psychologe, dabei neue Wege ein. Das Werk besteht nämlich aus zwei selbständigen Büchern: Der erste, gebundene Band regt zum Nachdenken über die Berufs- und Schulwahl an, orientiert über das Berufsbildungssystem und stellt die Berufswelt, aufgeteilt in 22 Berufsfelder in Text und Bild, vor. Ein spezielles Kapitel ist noch den verschiedenen Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gewidmet. Neben diesem eigentlichen Berufswahlteil gibt's dann eben noch einen zweiten, broschierten Band, den sogenannten «Berufe-Katalog 88/89». Er unterscheidet sich vom ersten dadurch, dass er nicht von A bis Z gelesen sein will, sondern als Nachschlagewerk benützt werden kann, denn er enthält die wichtigsten berufskundlichen Informationen (geordnet nach Tätigkeit, Anforderungen, Ausbildung, Weiterbildung/Aufstieg,

verwandte Berufe) zu den 300 in der Schweiz erlernbaren Grundberufen. Wichtige Adressen, ein ausführliches Register und ein Berufsverzeichnis ergänzen diesen Teil, der nach Ansicht des Autors in periodischen Abständen überarbeitet und neu herausgegeben werden soll, um so der im Titel angetönten Aktualität Rechnung zu tragen.
Konzept und Inhalt dieser beiden Bände, die zurzeit nur «en bloc» erhältlich sind, überzeugen auf jeden Fall. In einfacher, aber lebendiger Sprache wird der Jugendliche mit der Thematik vertraut gemacht. Farbige Kasten und zahlreiche Bilder sorgen für die notwendige Abwechslung, wobei aber die Blautönung einiger Fotoreproduktionen nicht jedermanns Sache sein dürfte. Dennoch gehört dieses Buch in jede Lehrerbibliothek, denn es ist nicht nur ein gutes Hilfsmittel für den ratsuchenden Jugendlichen, auch dem Lehrer dürfte es beim berufskundlichen Unterricht wertvolle Dienste leisten. (wi)

Das aktuelle Berufswahlbuch
René Zihlmann
192 Seiten, durchgehend illustriert, gebunden.
Berufe-Katalog 88/89
160 Seiten, broschiert
Verlag Sauerländer Aarau, 1988, Preis: Fr. 39.— (beide Bände)

Heimerziehung im Aufbruch

174 Seiten, 16 Abbildungen, kartoniert. Fr. 24.—
ISBN 3-258-03907-0

Das Buch ist erschienen im Paul Haupt-Verlag in Bern. Es ist herausgegeben als Beischrift zur Vierteljahresschrift für Heilpädagogik.
Der Verfasser *René Simmen* ist Psychologe und Heilpädagoge am Heilpädagogischen Seminar der Universität Fribourg. Er ist gleichzeitig Organisationsberater und Supervisor in Zürich.
Das Buch richtet sich an alle Mitarbeiter in Heimen, besonders aber an die Erzieher(-innen).
Erzieher(-innen) in Heimen begegnen den Problemen der Be-

wohner einerseits und spüren die Einengung durch die Heimorganisation anderseits. Manche «Vogel-Strauss-Erzieher(-innen)» nehmen alle Widerwärtigkeiten in Kauf und denken einfach: «Es muss wohl so sein.» Sie teilen den Platz mit ihren hilflosen Bewohnern, um ihnen einfach zu helfen. Nicht selten werden gerade sie zu hilflosen Helfer(-innen).

Die hierarchische Organisation zementiert eine ungleiche Verteilung von Einfluss und Entscheidungsbefugnissen. Hier setzt René Simmen mit seinem Buch ein. Er gibt zwar keine Rezepte für den einzelnen Fall, doch zeigt er – wie der Untertitel ankündigt – «Alternativen zu Bürokratie und Spezialisierung im Heim». Die Überlegungen Simmens wollen zu einem ganzheitlichen Verständnis der Arbeit führen. *«Die Machthierarchie soll zu einer Funktionshierarchie werden, . . .* damit aus unserem Zehnkämpferberuf Umstände erwachsen, die «es» erträglicher werden lassen . . .»

Seraina Pally

Alternative Schulformen in der Schweiz

Eine Schule, in der die Kinder lernen, sich vor allem über das zu freuen, was sie und die anderen bereits können, statt sich über das zu ärgern, was sie noch nicht können oder wissen – eine Schule, die von unten gestaltet, statt von oben verwaltet wird . . . Zu schön, um wahr zu sein? Unrealistisch? Utopisch? – Keineswegs:

Überall bemühen sich Eltern, Lehrer, Schulpfleger, Schüler und Schulbehörden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit oder im Rahmen offizieller Schulversuche um eine lebensnahe, menschliche, demokratische Schule. Dabei stossen sie jedoch immer wieder an Grenzen, Grenzen des organisatorisch Machbaren, Grenzen des Verständnisses, der Veränderungsbereitschaft.

«Schule kann auch anders sein», so ist der Haupttitel des vorliegenden Buches überschrieben. In ihm stellen sich zwölf alternative Schulen und Bildungsprojekte vor, beschreiben ihren Alltag,

erzählen von ihren Problemen, ihren Erfahrungen und Zielen. Die meist privaten Schulen berichten darüber, wie sie das Problem der Noten, der Schulzeugnisse und des Sitzenbleibens handhaben. Mit diesen Porträts will das Buch auch zum Nachdenken über die herkömmliche Schule und die Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung anregen. Zwei einführende Kapitel zur Entwicklung des schweizerischen Schulwesens und über die Idee eines freien Bildungswesens ergänzen die zwölf Schuldarstellungen. Eine ausführlich kommentierte Bibliographie und eine Übersicht über freie und alternative Schulen der Schweiz (mit Kontaktadressen und Kurzbeschreibungen) vermitteln weitere wertvolle Informationen.

Martin Näf:
Alternative Schulformen in der Schweiz. Zürich 1988, 280 Seiten, broschiert.
Fr./DM 32.—.
ISBN 3 7152 0173 8.

Engagierte Erziehung

Gegen Ende des letzten Jahres ist im Wattwiler Verlag Arp der erste Band einer neuen pädagogischen Reihe herausgekommen. «Erziehen: wachsen und wachsen lassen» – so der Titel dieses Erstlings, der aus der Feder des mehrfachen Buchautors und bekannten Didaktiklehrers Max Feigenwinter stammt. Auch wenn einige Gedanken aus dem neusten Buch von Feigenwinter vielleicht dem einen oder andern Leser vertraut erscheinen mögen, lohnt es sich dennoch, dieses dreiteilige, 160 Seiten starke Werk zu lesen. Feigenwinter gelingt es nämlich wiederum, auf leicht verständliche und praxisnahe Art, zu er-

zieherischen Fragen engagiert und kompetent Stellung zu nehmen und dadurch Gedankenanstösse zu evozieren.
So fordert der Autor den Leser im ersten Teil des Textes auf, mit offenen Augen und Ohren durch die Welt zu gehen. Denn wer lerne, die «Sinne so intensiv wie nur möglich zu gebrauchen», könne leichter dem «Leben einen Sinn geben». Dies setzt nach Feigenwinter aber eine gezielte Wahrnehmung voraus, um zu «fördern, was zum Leben beiträgt» und zu «bekämpfen, was Leben behindert». In diesem Bereich wird der Sarganser Seminarlehrer dann sehr persönlich und deutlich, wenn er zum Beispiel schreibt «... ich habe Angst, wenn ich daran denke, wie weiter Atommüll produziert wird, ohne dass wir wissen, was mit ihm geschehen kann» und an einer andern Stelle weiterfährt: «... wir haben verlernt zu protestieren, einzustehen für etwas».

Dreht sich der erste Teil um Erziehungsfragen im Spannungsfeld von Gesellschaft, Schule und Familie, so fragt sich Feigenwinter im zweiten Teil des Buches, wie Eltern ihre Kinder so fördern können, dass sie ganzheitlich und frei wachsen.
Im letzten Teil werden dann ausschliesslich schulische Themen besprochen: Wie müssen Schule und Unterricht gestaltet sein, dass sich die Kinder darin wohlfühlen und gut lernen können, und zwar so gut, dass die «Lernfreude nicht von Jahr zu Jahr abnimmt»? Feigenwinters Antworten und Vorschläge sind vielfältig, und es würde zu weit führen, sie hier im Detail aufzulisten, doch lässt er es dabei nicht bewenden: Mittels speziellen Leerseiten regt er den Leser an, sich selbst mit den angeschnittenen Problembereichen auseinanderzusetzen, den eigenen Standpunkt zu ergründen, Notizen zu machen oder mit andern Leuten darüber zu sprechen.
Aufgelockert und ergänzt wird der Text durch einige Illustrationen «von Kinderhand» und – vor allem im ersten Teil – durch themenbezogene Gedichteinschübe. (wi)

erziehen: wachsen und wachsen lassen
Max Feigenwinter
Verlag Arp
Wattwil, 1988
168 Seiten